

Heimat für den Bücherschrank

Trachtenlandschaft Bayern – Standardwerk übers Gewand vorgestellt

Dießen/München – Trachtengewänder aus ganz Bayern haben dieser Tage zwischen dem Rathaus München und dem Christkindlmarkt die Blicke angezogen. Die Trachtenpaare sind im Haus am Marienplatz 22 im Lift verschwunden auf dem Weg zum Presseclub München: „Es ist wirklich nichts Alltägliches, dass der Bayerische Trachtenverband im Presseclub ein Buch vorstellt“, schmunzelt Max Bertl, seit September Landesvorsitzender im Bayerischen Trachtenverband und Nachfolger von Otto Dufter. Zusammen mit Dr. Gabriele Weishäupl, Fremdenverkehrsdirektorin der Landeshauptstadt, hob er ein stattliches Buch aus der Taufe: „Trachtenlandschaft Bayern“ dokumentiert nach fünfjähriger Vorbereitungs- und Produktionszeit die Gewänder in Bayern, wie sie Trachtlerinnen und Trachtler heute tragen.

320 Seiten stark

Das „Stück Heimat für den Bücherschrank“ ist 320 Seiten stark, ein Bildwerk mit begleitenden Texten, das einer Reise durchs Bayernland gleicht und die Vielfalt der Gewänder in den sieben Regierungsbezirken vorstellt.

„Dass die Mitglieder der königlichen oder in Österreich der kaiserlichen Familie begannen, Volkstrachten zu tragen, hat auch dazu beigetragen, die Kleidung der alpenländischen Bevölkerung zu einem Symbol der Heimatverbundenheit zu machen.“

Zugleich war man im Bayern des 19. Jahrhundert bestrebt, gesamt-bayerisches Nationalgefühl in der Bevölkerung der seit 1806 zusammengeführten Landsteile zu verankern ... mit den Nationaltrachten.“ Im Vorwort zum Buch

beschreibt Herzog Franz von Bayern, der Chef des Hauses Wittelsbach, „wie spannend und lebendig die Tracht immer war und bleiben wird.“ Auch Ministerpräsident Horst Seehofer spricht in seinem Vorwort von einem guten Zeichen, „dass Tradition nicht im Freilichtmuseum inszeniert wird, sondern im



Trachtenlandschaft Bayern

wirklichen Leben ihren Platz findet. Er dankt den Trachtlern für ihr Engagement, „dass Bayern bairisch bleibt und trotz zunehmender Globalisierung das fein gesponnene Netz der Heimat immer mehr Wertschätzung erfahre.“

Lebendig und tragbar

Die Lebendigkeit und Tragbarkeit der Tracht heute, alles was 165.000 Trachtlerinnen und Trachtler und

100.000 Jugendliche in den 22 Gauverbänden des Bayerischen Trachtenverbandes mit seinen 823 Heimat- und Trachtenvereinen derzeit gut kleidet, stellt die neue Publikation vor. „Kleider machen Leute“, ist Max Bertl sicher. Die Kleidung der Vereinsmitglieder sage viel aus über die Menschen, ihre Dörfer und Städte und über die Gegend aus der sie kommen. Die Tracht mache den Träger festlich und stelle die Kultur unseres Landes dar. Bertl: „Die Trachtler geben Bayern ein Gesicht und dieses Gesicht haben Sie heute in gedruckter Form vor sich.“

Das „gedruckte Gesicht“ erläuterte Walter Weinzierl vom bayerischen Trachtenverband mit einem bildgestützten Vortrag. Er zeigte eine knallrote „hot pants“ aus den 1970-er Jahren mit Attributen einer Lederhose und meinte scherzhaft, Volksschullehrer Josef Vogl habe 1883, als er den ersten Trachtenverein in Bayrischzell gründete, eine ganz andere Lederhose gemeint.

Die Minidirndl der 1980-er Jahre stellte er ebenfalls als modischen Ausreiter vor und hielt fest, wie Modemacher immer wieder Zitate des alpenländischen Gewands zweckentfremden. Er betonte die starke Hinwendung, vor allem auch bei der Jugend, authentisches Gewand nicht nur im Verein, sondern auch bei Anlässen oder im Alltag zu tragen. „Trachtenlandschaft Bayern“ zeige, dass die Entwicklung der Trachten und des Gewandes nie einen Stillstand erfahren habe, „sondern dass die Tracht lebt.“ Das verdeutlichten auch die Trachtenpaare aus Schwaben, Unter- und Mittelfranken, aus Oberfranken und der Oberpfalz, aus Nieder- und



Auftritt im Presseclub und Fototermin im Münchner Rathaus: Trachtler aus den sieben Regierungsbezirken Schwaben, Unterfranken, Mittelfranken, Oberfranken, der Oberpfalz aus Nieder- und aus Oberbayern präsentierten vor den Presse ihr Gewand. Oberbayern hat Hildegard Hoffmann, die Schriftführerin im Bayerischen Trachtenverband mit ihrem Mann Christian (vorne in der Mitte) vertreten. Foto: Bentele

Oberbayern, die den Journalisten ihre typischen Bekleidungen vorstellten und im Detail erklärten.

Präsentation von Brauchtum und Kultur

Für Gabriele Weishäupl ist das neue Buch eine wertvolle Präsentation „unserer Kultur und unseres Brauchtums.“ Deshalb sei der Presseclub München auch der richtige Ort „im Herzen Bayerns“ die Gewandvielfalt aller Regierungsbezirke vorzustellen.

Als Tourismuschefin betonte sie, wie sehr man sich mit tiefem Respekt vor dem Wirken der Trachtenvereine ver-

beuge.

Verkaufsstellen

„Trachtenlandschaft Bayern“ – rechtzeitig vor Weihnachten als kostbares Geschenk erschienen – gibt es für 31,90 Euro bei den Trachtenvereinen. In Diessen liegt es auf bei der Bäckerei Helmer in St. Georgen und beim Ammersee Kurier in der Fischerei.

Ein Hinweis fürs schnelle Finden: Der Trachtenverein Diessen wird auf den Seiten 282/283 vorgestellt. Utting auf 281, Schondorf auf 288 und Raisting ist auf Seite 281 zu sehen. bb